



ASSENTPROTOKOLL

Ausgabe Nr. 7, 06/2012



Radetzky-Büste
Heldenberg



Investitur-Feier Preßburg



Investitur-Feier Sopron



Ange lobung in Edelstal



Radetzky - Orden

Tradition für Österreich





Petrus war kein Freund des Radetzky-Ordens

Hochgeschätzte Ordensritter,
werte Freunde des Radetzky-Ordens!

Samstag, der 12. Mai 2012, sollte für den Radetzky-Orden ein ganz besonderer Tag sein. Ein von unserem Ordenschronisten eingebrachter Vorschlag konnte verwirklicht werden, und zwar die Herstellung einer Radetzky-Büste, deren feierliche Enthüllung an diesem Tag im Englischen Garten von Wetzdorf vorgenommen worden ist.



Komm. Rat Dkfm. Harry Tomek
Großmeister des RO

Mit Frau Dr. Adelheid Jungwirth-Blell konnte ebenfalls über Vermittlung von Günter Schürch in München eine Künstlerin gewonnen werden, welche den Kopf den Namensgebers unseres Ordens, Feldmarschall Graf Radetzky von Radetz, im Alter von ca. 60 Jahren in der Blütezeit seines Lebens und am Höhepunkt seiner militärischen Laufbahn darstellt. Als Radetzky-Orden können wir mit Recht stolz darauf sein, dass diese Enthüllungsfeier mit freundlicher Unterstützung des Militärkommandos Niederösterreich durch Beistellung der Militärmusik unter Musikmeister Offstv Paul Schinerl, einer Ehrenwache sowie von Kranzträgern und einem ausgezeichneten Imbiß im Anschluss an den Festakt zu einem großen Erlebnis werden konnte. Unser besonderer Dank gilt dem Militärkommandanten von Niederösterreich, Brigadier Mag. Rudolf Striedinger.

So wunderbar alles geplant war, so sehr erwies sich als absoluter "Gegner" des Radetzky-Ordens der Wettergott. Je näher der Zeitpunkt des Beginns rückte, desto heftiger öffnete der Himmel seine Schleusen. Improvisation war nun mehr als gefragt!

Die gesamte Veranstaltung, mit Ausnahme der eigentlichen Denkmalenthüllung und Segnung wurde kurzerhand in das Oldtimer-Museum von Wetzdorf verlegt. Die Festansprachen wurden inmitten von herrlichen alten Fahrzeugen abgehalten, wozu auch Ordensdekan Prof.DDr. Reinhard Knittel in seiner Ansprache einen Bezug zu Feldmarschall Radetzky und seiner Zeit herzustellen verstand. In persönlicher Vertretung von Landeshauptmann Dipl.Ing. Dr. Erwin Pröll sprach der Bezirkshauptmann von Hollabrunn, wirklicher Hofrat Mag. Stefan Grusch. Für das Militärkommando Niederösterreich hielt der Kommandant der Radetzky-Kaserne Horn, Oberst Walter Schuster, eine Ansprache. Für die Gemeinde Heldenberg begrüßte Bürgermeister Direktor Ing. Peter Steinbach alle Gäste und würdigte in kurzen Worten die von ihm voll mitgetragene Idee der Aufstellung dieser Radetzky-Büste. Für den Radetzky-Orden hielt der Großmeister eine auf Feldmarschall Radetzky direkt bezogene Ansprache, in der die großen Werke und Verdienste unseres Namensgebers gewürdigt wurden.

Die Enthüllung der Büste wurde vorgenommen durch Bezirkshauptmann Mag. Grusch, Bürgermeister Ing. Steinbach, Oberst Schuster sowie Großmeister Dkfm. Tomek. Die anschließende Segnung nahm Ordensdekan Prof.DDr. Knittel vor. Für diesen eigentlichen Enthüllungs- und Segnungsakt hatte auch Petrus Einsehen und der Regen setzte für kurze Zeit aus! Durch das gesamte Veranstaltungsprogramm führte in souveräner Weise unser Zeremonienmeister Komtur Manfred Franz Vogl. Neben den bereits erwähnten Rednern konnte Komtur Vogl eine große Delegation der Ehrenritterschaft der Lazarus Union mit Großmeister Senator Wolfgang Steinhardt an der Spitze, den Großmeister des Lazarus-Ordens, Priorat Slowakei, Generalkonsul Dr. Wolfgang Breithenthaler, eine Abordnung des Austria Humanitas Corps mit Regierungsrat Alfred Wilhelm, den Präsidenten des Burgen- und Schlösservereins Ritter von Schwarz, den Münchner Maler Cäsar W. Radetzky-Radetz, sowie die Schöpferin der Büste, Dr. Adelheid Jungwirth-Blell, sehr herzlich willkommen heißen. Sehr gerne gesehene Gäste waren auch der Bürgermeister von Edelstal, Oberstleutnant Gerald Handig, sowie der Vorsitzende der GÖD Burgenland, Vizeleutnant Gerhard Schmölzer, als Vertreter der Kaserne Bruckneudorf. Der Radetzky-Orden selbst war vertreten durch vierzehn Ordensritter und den Ordensdekan.

www.radetzky-orden.at



Radetzky-Orden



Trotz aller witterungsbedingten Einflüsse war die Verlegung des Festaktes sowie des anschließenden Imbisses in das Oldtimer-Museum ein voller Erfolg, wofür allen sehr herzlich gedankt werden muß, die dazu beigetragen haben. Allen voran gebührt dem Ordenschronisten Günter Schnürch innigster Dank und volle Anerkennung für all das, was er vor Ort geleistet bzw. organisiert hat!

Euer

Komm.Rat Dkfm. Harry Tomek
Großmeister des RO





Festmesse zum 300. Kirchenjubiläum

Eine heilige Messe zum Jubiläumsjahr der Kirche und des Klosters der Karmelitinnen wurde im außerordentlichen Ritus gefeiert.



Höhepunkt des Jubiläumsjahres des 1712 erbauten Gotteshauses war die Fest- und Dankmesse am Ostermontag in der geschmückten Kirche, die viel zu klein war, um alle Besucher aufzunehmen. Die Liturgie wurde von Kirchenrektor Prof. DDr. Reinhard Knittel als lateinisches Levitenamt gefeiert. Diese außerordentliche Form des Römischen Ritus, die hier regelmäßig zelebriert wird, sei "besonders geeignet, die Gottesbegegnung und die Ehrfurcht vor dem Göttlichen zum Ausdruck zu bringen", so Knittel.

"Dieser Ritus kann auch ein Mittel sein, der heutigen Gefährdung des kirchlichen Gottesdienstes zu begegnen, wo dieser der willkürlichen Verfügbarkeit der jeweiligen Gemeinde oder des jeweiligen Zelebranten überlassen wird.

Die Wahl der außerordentlichen Form soll hingegen kein Ausdruck kategorischer Ablehnung der in der Folge des Zweiten Vatikanums reformierten Gestalt des Meßritus sein.

Beide Ritusformen können und müssen in katholischer Weite bejaht werden, sie sind beide heiligend für Kirche und Gläubige, sofern im kirchlichen Geist und in der Treue zu den liturgischen Normen gefeiert wird", so DDr. Knittel weiter.



In der Festpredigt sprach der Provinzial der Karmeliter in Österreich, P. Paul Weingartner, über die Geschichte der karmelitanischen Spiritualität und die vielen Heiligen des Ordens, "die eine Schule der Gottes- und der Nächstenliebe hinterlassen haben, die wir gerade heute gegen Selbstsucht und Hass fruchtbringend einsetzen können".

Beim feierlichen Gottesdienst waren Ehrengäste der Familie Montecuccoli, die Nachkommen der Stifterin, GR Wolfgang Schatzl, Stadtrat Peter Krammer und GR Klaus Otzelberger in Vertretung des Bürgermeisters anwesend.

Für die musikalische Umrahmung sorgte der Kirchenchor mit der "Missa à tre voci" von Ernest Frauenberger und die "Original Hoch- und Deutschmeisterkapelle Wien".



Den feierlichen Ein- und Auszug gestalteten mit ihren Fahnen die Angehörigen des St. Pöltner und Senftenberger Hesserbundes, der Sudetendeutschen Landsmannschaft, des Radetzky- und des Lazarus-Ordens, des ehem. 49. k.u.k. Infanterieregimentes, sowie der Skapulierbruderschaft vom Berge Karmel. Bei der anschließenden Agape am Hauptplatz wurden die Gäste von der 8-köpfigen Familie von EU-Abg. Mag. Ewald Stadler persönlich bewirtet.



Die Kirche gehörte, bis sie 1782 von Josef II. aufgelöst wurde, den Karmelitinnen. Durch ihren Umbau auf Hochbarock durch Jakob Prandtauer bekam die Kirche ihren heute gebräuchlichen Namen Prandtauerkirche. Sie ist die einzige Kirche in St. Pölten, die aus dem Frühbarock stammt und befindet sich am südwestlichen Eck des Hauptplatzes. In der Öffentlichkeit wurde die Kirche im Jahr 2006 durch den "Bildersturm" der Medien bekannt, weil auf einem Fresko der ermordete Kanzler Dollfuß dargestellt wurde.



Investitur-Feier in Pressburg

Traditionell, wie bereits seit mehreren Jahren hat eine Abordnung des Radetzky-Ordens (Großmeister Dkfm. Harry Tomek, Ordenschronist Günter Schnürch, Ritter Hans Moser und Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler) an der Investiturfeier des Militärischen und Hospitalischen Ordens des hl. Lazarus von Jerusalem in der Franziskanerkirche zu Preßburg am 5. Mai 2012 teilgenommen.



Im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes welcher von Rektor Pater Ing. Juray Mihali OFM des Franziskanerordens zelebriert wurde, fand als krönender Abschluss die Aufnahme neuer Mitglieder in den Orden statt. Die Investitur hat S.E. Großprior des Großpriorats Slowakei, Hon. Generalkonsul Dr. Wolfgang Breithenthaler GCLJ, vorgenommen.



Neben dem Radetzky-Orden nahmen auch zahlreiche hochrangige Vertretungen von ausländischen Orden an der Investiturfeier in der Franziskanerkirche der Slowakischen Hauptstadt Preßburg teil. Damit wurde die Verbundenheit der Ordens-Gemeinschaften aus dem europäischen Raum deutlich unter Beweis gestellt. Im Anschluss fand im Kreuzgang des Franziskanerklosters ein Sekttempfang statt, der zu einem regen Gedankenaustausch animierte.

Ritterlicher Neujahrsempfang

Der Orden der Byzantinischen Ritter vom Heiligen Grab, Großpriorat Österreich, hat für 25. Februar 2012 in den Festsaal des Wiener Hotels Stefanie zu einem Neujahrsempfang geladen. Großprior Erich Szabo konnte eine große Zahl aus dem Diplomatischen Corps, zahlreiche Vertreter der Kirche sowie Repräsentanten aus der Wirtschaft zu diesem Ereignis willkommen heißen. Aus den Reihen des eigenen Ordens waren dessen Großmeister SKKH Erzherzog Johann Salvator Habsburg Lothringen, der geistliche Protektor des Ordens, Erz-bischof Dr. Mesrob K. Krikorian, der Großreferendar Dr. Karlheinz Demel, der Großkanzler HR Dietmar Linnerth sowie der Ordenskanzler HR Gunter Helm neben dem Großprior Erich Szabo anwesend.



Der Radetzky-Orden war durch Großmeister Komm. Rat. Dkfm. Harry Tomek und den Ordenschronisten Günter Schnürch vertreten.

Der festliche Rahmen dieses Ereignisses wurde musikalisch durch eine hervorragende Sopranistin gestaltet, welche eine Reihe der bekanntesten Ohrwürmer aus der klassischen Musik und der Unterhaltungsmusik dargebracht hat.

Der in allen Belangen überaus gelungene Abendempfang wurde mit einem ausgezeichneten Dinner abgerundet, welches sowohl bei den inländischen Gästen als auch bei den Besuchern aus dem Ausland in vollen Zügen genossen worden ist. Für den Radetzky-Orden bedeutet diese Einladung eine weitere Vertiefung der Freundschaft zu einem bereits befreundeten Orden.



Festliche Investiturfeier des Lazarus Orden sowie der Lazarus Union

Am Samstag, dem 24. März 2012, fand in der wunderschönen Dominikaner Kirche in der ungarischen Grenzstadt Sopron (Ödenburg) die gemeinsame Investiturfeier des Hospitalischen Ordens des hl. Lazarus von Jerusalem des Priorates Ungarn und der Ehrenritterschaft der Lazarus Union (Union Corps Saint Lazarus International – CSLI) mit ihrem Großmeister Senator h.c. Wolfgang Steinhardt an der Spitze aus Österreich statt.

Die hl. Messe wurde nebst einem Organisten vom Chor und Orchester der Dominikaner-Kirche sowie dem erstmalig auftretenden Bläserensemble des neu geschaffenen Musikkorps der Lazarus Union unter der Leitung von Kapellmeister Fritz Lentner musikalisch hervorragend gestaltet und umrahmt. Der den Gottesdienst zelebrierende Priester beeindruckte die vielschichtige Schar der Messteilnehmer durch die Auflockerung des in lateinischer Sprache abgehaltene Messopfers und durch seine Lesungen, Gebete und Predigt in deutscher, englischer, französischer und ungarischer Sprache.

An dieser Feier nahmen Einzelpersonen oder Abordnungen aus Kanada, Schottland, den Niederlanden, Österreich und Ungarn teil. Der Wagen mit den angesagten deutschen Gästen hatte bei der Anreise einen Unfall und konnten die Fahrt nicht mehr fortsetzen.

Der Festakt der Investituren war in zwei Teile während der Messfeier aufgeteilt. Die ungarischen Gastgeber, der Hospitalische Orden des hl. Lazarus von Jerusalem hat einige Personen in ihren Orden aufgenommen, einen weiteren Personenkreis zu Rittern befördert und einige wenige spezielle Beförderungen bzw. Auszeichnungen vorgenommen.

Im Anschluss daran erfolgte durch die Lazarus Union die Verleihung der Ehrenritterschaft an verdiente Persönlichkeiten. Unter diesen Personenkreis befand sich auch der Großmeister des Radetzky-Ordens, Komm. Rat Dkfm. Harry Tomek, dem durch den Großmeister der Lazarus Union die Würde eines Ehrenritters zuteil geworden ist. Die gleiche Würde wurde auch dem Bürgermeister der Gemeinde Heldenberg, Direktor Ing. Peter Steinbach, verliehen.

Beendet wurden die Feierlichkeiten in der Kirche mit einem Gedenken an die verstorbenen Kameraden unter Abspielung des Musikstückes „Ich hatte einen Kameraden“.

Die gesamte Veranstaltung endete mit einem Galaessen im Best Western Pannonia Hotel von Sopron. Ein eindrucksvoller Tag war damit überaus würdevoll zu Ende.



Feierliche Angelobung

Der 2. März 2012 war für die Gemeinde Edelstal ein großer Festtag. An diesem Freitag fand nach einem Totengedenken beim im Vorjahr neu gestalteten Kriegerdenkmal am Ortsfriedhof von Edelstal, auf der Sportanlage des SC Edelstal eine Angelobung von 270 Rekruten des Österreichischen Bundesheeres statt. Ausrichter dieses militärischen Festaktes war das Militärkommando Burgenland, wobei die Militärmusik Burgenland auch die musikalische Umrahmung gestaltet hat.



Der Bürgermeister der Gemeinde Edelstal, Oberstleutnant Gerald Handig, konnte eine Reihe von Ehrengästen, an der Spitze den Landeshauptmann des Burgenlandes, Hans Niessl, den stv. Militärkommandanten von Burgenland, Obst. Petermann, den Kommandanten der HTS, Bgdr. Dr. Vorhofer und den Kommandanten des Truppenübungsplatzes Bruckneudorf, Obst. Neuhold willkommen heißen. Unter diesen Ehrengästen befand sich auch eine vierköpfige Abordnung des Radetzky-Ordens mit Großmeister Komm. Rat. Dkfm. Harry Tomek, Ordenskanzler GR a.D. Franz Vorderwinkler, Ordenschronist Günter Schnürch und Ritter Johann Moser. Bei frühlingshaften Temperaturen und strahlendem Sonnenschein leisteten die Rekruten den Angelobungseid auf die Republik Österreich. Nach Ansprachen von Bürgermeister Gerald Handig, der militärischen Geistlichkeit sowie des Kommandanten der Heerestruppendschule hielt Landeshauptmann Hans Niessl eine viel beachtete Ansprache, wobei er eindrucksvoll auf die große Bedeutung des Österreichischen Bundesheeres für die Republik Österreich hingewiesen hat.

Mit dem Abspielen der Landeshymne des Burgenlandes endete dieser Festakt auf dem Sportplatz der Gemeinde Edelstal.



St. Georgstag



Sonntag, dem 29. April 2012, fand der 34. Kößlwanger Georgiritt statt. Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich zahlreiche Reiterinnen und Reiter von nah und fern ein, um an diesem wunderbaren Festzug teilzunehmen, der von der Filialkirche Wim zur Georgskirche nach Kößlwang führte.



Der Radetzky-Orden nahm mit einer Abordnung von 7 Rittern an diesem Festakt teil und bildeten mit der Trachtenmusikkapelle, der Goldhaubengruppe, dem Singkreis Wim sowie der FF Bergham-Kößlwang einen sehr schönen und eindrucksvollen Rahmen für den 34. Kößlwanger Georgiritt.



Fotos: www.up-to-date.at

Pfarrer Dr. Johann Mittendorfer nahm die Pferdesegnung vor und zelebrierte anschließend den Festgottesdienst.



LABg.a.D. Karl Wimleitner verstorben

Am Dienstag, dem 29. Mai 2012 verstarb unser Kamerad Karl Wimleitner im 74. Lebensjahr. LABg a.D. Karl Wimleitner bekleidete zahlreiche politische Funktionen.

Unter anderem war der gebürtige Grieskirchner von 1988 bis zum Jahr 2002 Bezirksparteiobmann der FPÖ Grieskirchen/Eferding und von 1991 bis 2003 Mitglied des oberösterreichischen Landtages. Ab 1992 bis zum Jahr der Pensionierung 2003 war Karl Wimleitner Landesobmann des OÖ Seniorenringes, von 2004 bis 2006 war er Bundesobmann des Seniorenringes. Auf kommunaler Ebene war Karl Wimleitner von 1973 bis 1979 Gemeinderat in Grieskirchen, von 1985 bis 1991 in der Gemeinde Alkoven.



Karl Wimleitner war ein überaus engagierter Funktionär und schied für immer aus einem arbeitsreichen Leben.

Im Rahmen eines Trauergottesdienstes am 6. Juni 2012 in der Stadtpfarrkirche Grieskirchen nahmen

die Ritter des Radetzky-Ordens von ihrem Mitglied und Freund LABg a.D. Karl Wimleitner für immer Abschied und geleiteten im Anschluss daran die Urne auf ihrem letzten Weg zum Friedhof. In der Kirche selbst würdigte der Großmeister des Radetzky-Ordens, Komm. Rat Dkfm. Harry Tomek in berührenden Worten den hohen Stellenwert des Verstorbenen für den Orden.

Karl Wimleitner wurde am 22. Juni 1938 geboren und ist am 29. Mai 2012 nach langer, schwerer und mit großer Geduld ertragener Krankheit im 74. Lebensjahr für immer aus unserer Mitte gegangen.

Der teure Tote wurde am 24. April 2005 in der St. Georgs-Kathedrale der Militärakademie Wiener Neustadt zum „Großkomtur“ des Radetzky-Ordens investiert. Am 8. Dezember des gleichen Jahres wurde ihm das „Kommandeurskreuz“ verliehen und am 8. Dezember 2008 das „Kommandeurskreuz 1. Klasse“ für seine großen Verdienste um den Radetzky-Orden zuerkannt. Die Republik Österreich zeichnete Karl Wimleitner für seine Meriten mit dem „Silbernen Ehrenzeichen“ aus. Das Land Oberösterreich würdigte die Verdienste seines langjährigen Abgeordneten mit der Verleihung des „Goldenen Ehrenzeichens“.

Die Ritter des Radetzky-Ordens werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

NACHRUF

Karl Wimleitner ist gestorben

GRIESKIRCHEN/ALKOVEN. Karl Wimleitner ist im 74. Lebensjahr verstorben. Er war Träger des Silbernen Ehrenzeichens der Republik Österreich und Träger des Goldenen Ehrenzeichens des Landes Oberösterreich.

Geboren wurde er am 22. Juni 1938 in Grieskirchen. Nach der Lehre bei der ÖBB und nach seiner Meisterprüfung als Schmied und Schlosser war er unter anderem 23 Jahre lang technischer Betriebsleiter der Firma Born in Grieskirchen, ehe er 1986 Geschäftsführer der FPÖ in Grieskirchen wurde. Wimleitner bekleidete zahlreiche politische Funktionen: Unter anderem war er von 1988 bis zum Jahr 2002 Bezirksparteiobmann der FPÖ Grieskirchen/Eferding

und von 1991 bis 2003 Mitglied des oberösterreichischen Landtages. Ab 1992 bis zum Jahr seiner Pensionierung 2003 war Wimleitner Landesobmann des OÖ Seniorenringes, von 2004 bis 2006 war er Bundesobmann des Seniorenringes.

Auf kommunaler Ebene war Karl Wimleitner von 1973 bis 1979 Gemeinderat in Grieskirchen, von 1985 bis 1991 in der Gemeinde Alkoven. Vor vier Jahren trat er aus der Partei aus.

„Man hat mit Karl Rösser stehen können, er war ein gern gesehener Gast und blendender Unterhalter – das war wahrscheinlich sein Geheimnis. Er hat konsequent seine Ziele verfolgt, war lebenslustig und dynamisch, kurz gesagt nicht unterzukriegen. Legendär war sein besonderer Schmah, der immer die Lacher auf seine Seite zog, der



Karl Wimleitner (1938 - 2012)

aber nie verletzend oder beleidigend war. Mit Karl hat mich eine langjährige Freundschaft über die Parteigrenzen hinweg verbunden“, bemerkt Alt-Bürgermeister und Nationalrat Wolfgang Großruck. Bürgermeisterin Maria Pachner ergänzt: „Seine Verbundenheit zu

seiner Heimatstadt Grieskirchen kam bei all unseren Begegnungen stark zum Ausdruck. Obwohl er nicht mehr in Grieskirchen wohnte, war sein Herz in Grieskirchen geblieben, bei seinen vielen Freunden, bei seinen Angehörigen und beim Sportverein SV Pöttinger Grieskirchen, wo er viele Jahre engagiert tätig war“. Wimleitner war ab 1953 beim Sportverein als Mitglied, Spieler, Funktionär und Gönner tätig. Ein Höhepunkt war die Eröffnung des neuen Stadions im Jahr 1967 mit dem Fußballspiel gegen den FC Bayern München. FPÖ-Landesparteibobmann Landesrat Manfred Haimbuchner spricht im Namen der Landesgruppe insbesondere der Familie die Anteilnahme aus: „Karl Wimleitner war ein überaus engagierter Funktionär und scheidet leider aus einem arbeitsreichen Leben“. ■



Senator h.c. **Wolfgang Steinhardt**
Präsident und Unionskommandant

Der Begriff des Rittertums wird des Öfteren als überholt bezeichnet, und dies nicht erst heute. Das dürfte weitgehend darauf zurückzuführen sein, dass man, wie in vielen anderen Fragen, Äußerlichkeiten und zeitgebundene Erscheinungsformen mit Grundsätzen verwechselt. In einem Zeitalter, in dem die Schrift durch das stets sich wandelnde, flüchtige Bild verdrängt wird, verflacht auch der Sinn für innere und beständigere Werte.

So verstehen viele unter Rittertum eine Art von mondäner Stellung oder gesellschaftlicher Funktion. Handelte es sich nun ausschließlich um ein solches Phänomen, könnte man es getrost fallenlassen. Da es aber, geschichtlich gesehen, mehr ist als bloße Herrschaftsstruktur oder Befriedigung snobistischer Gelüste, ist es geboten, seine Wurzeln zu erforschen, um sich zu fragen, ob es unserer Zeit noch etwas bieten kann. Dies würde aber den Rahmen dieses Berichts überschreiten.

Es gilt eben, bei allen Organisationsformen das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen. Vermag man dies, so bleibt die Aufgabe eines modernen Ritters stets aktuell, weil sie sich den Gegebenheiten anpassen konnte.

Der größte Wert des Rittertums lag in den Idealen, die seine Träger gehalten waren, in ihrem Leben zu erfüllen. Gewiss ist auch in den Zeiten der Hochblüte viel Böses geschehen — man denke hier nur an das Raubrittertum, das in der kaiserlosen Zeit eine für das Reich verhängnisvolle Rolle spielte. Da aber die Ritter sich an hohen Werten zu orientieren hatten, wurden am Ende doch stets diejenigen, die diesen Werten nicht entsprachen, aus der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Erste Aufgabe des Rittertums war der Dienst am Glauben, und schönster Ausdruck dieser Dienstbarkeit waren die Ritterorden, die berufen waren, das christliche Abendland zu verteidigen, die heiligen Stätten zu schützen und zugleich mit ihrer soldatischen Funktion auch die Werke der christlichen Nächstenliebe zu vollbringen. Ritter, die keinen Orden angehörten, waren religiös nicht weniger gebunden. Gewiss, es war ganz allgemein ein glaubensfestes Zeitalter — aber das war nicht ausschlaggebend. Mit gleichem Recht ließe sich umgekehrt sagen, die glaubensstarken Ritter hätten ihre Epoche geformt.

PROLOG:

Echte Ritterorden (d.h. solche die von der römisch-katholischen Kirche als echte Ritterorden anerkannt sind) sind der Malteser Orden, der Deutsche Orden und der Orden vom Hl. Grab. Dennoch gibt es auch heute noch eine sehr große Anzahl von Vereinigungen die sich „Ritterorden“ nennen.

Im besten Fall sind das aber „Ritterliche Vereinigungen“, deren Mitglieder mehr oder weniger die alten ritterlichen Tugenden in ihren Statuten, Verfassungen, Ehrenkodex, oder wie auch immer diese „Richtlinien“ genannt werden, verankert haben und in diesem Sinne danach (zu) handeln (versuchen).

Es liegt dem CSLI ferne und es steht ihm auch gar nicht zu, solche „moderne Ritterschaften“ zu bewerten oder zu kommentieren. Jeder der „ritterlich“ handelt, unter welchen Aspekten auch immer, verdient und hat die Achtung und den Respekt des CSLI.

Ganz im Gegenteil! Auch in der heutigen Zeit haben die Tugenden des alten Rittertums nichts an Bedeutung eingebüßt und verloren. Danach zu streben und zu handeln und andere dazu zu animieren, ist auch in Zeiten wie wir heute erleben mehr denn je als notwendig anzusehen.

Das CSLI als freiwillige, humanitäre, karitative und weltumspannende Organisation, möchte ebenfalls diesen ritterlichen Tugenden (Glaube, Hoffnung, Liebe, Barmherzigkeit, Klugheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Maßhaltung) wo immer es geht und wo immer es möglich ist, zum Durchbruch verhelfen und hat (obwohl natürlich kein Ritterorden) die symbolische Ritterschaft in Form der „CSLI Ehrenritterschaft“ eingeführt.

Ritter bzw. ritterlich zu sein zu sein war niemals einfach und wird auch in der Zukunft Anforderungen an uns stellen, die bis an die Grenze der Belastung gehen können. Dies in Demut und in Würde anzunehmen und zu ertragen ist auch, so meine ich jedenfalls, ein PRIVILEG, welches nicht allen Menschen gewährt wird. Die Ehrenritter der Lazarus Union sollten sich dieser Aufgabe daher mit Freude und Engagement stellen und alles versuchen, sich dieser Aufgabe auch würdig zu erweisen. Persönliche Empfindlichkeiten sollen und müssen dem gesamten gemeinsamen Zielen untergeordnet werden.



Wappen der Ehrenritterschaft



Die Ehrenritterschaft der Lazarus Union

von Senator h.c. Wolfgang Steinhardt, Großmeister der Ehrenritterschaft

DIE RITTERSCHAFT

Die „CSLI Ehrenritterschaft“ gibt es zunächst und vor allem für die CSLI Offiziersränge ab „CSLI Stabsoffizier“, kann aber auch an Nicht-CSLI-Mitglieder oder nach besonderen und außergewöhnlichen Leistungen an untere CSLI Offiziersränge verliehen werden. **Frauen und Männer sind gleichberechtigt.**

Als Stufen der CSLI Ehrenritterschaft sind folgende Stufen vorgesehen:

CSLI Ehrenritter/Ehrendame

CSLI Ehrenritter/Ehrendame Kommandeur

CSLI Ehrenritter/Ehrendame Großkommandeur

CSLI Großkreuz Ehrenritter/Ehrendame

CSLI Collanen Ehrenritter/Ehrendame

Jeder CSLI Stabsoffizier kann einen Antrag an das CSLI Präsidium stellen. Es kann aber auch ein Antrag, unterschrieben von mindestens drei CSLI Stabsoffizieren, für eine dritte Person eingebracht werden.

Der Antrag muss ausreichend begründet und dokumentiert sein. Vor allem Tätigkeiten karitativer und humanitärer Art, Tätigkeiten bei Feuerwehr, Rotes Kreuz und ähnliche Organisationen, Alten-, Behinderten- und Obdachlosenhilfe sowie persönliches Engagement in allen Belangen der Völkerverständigung und des Friedens sollen nachgewiesen werden.

Prinzipiell ist die Zuerkennung der o.a. Stufen nur hintereinander vorgesehen, wobei aber dennoch, vor allem bei Nicht-CSLI-Mitgliedern, die Stellung, das Alter und die bisherige Reputation des zukünftigen CSLI Ehrenritters berücksichtigt werden sollen. Ein „Überspringen“ von Stufen sollte aber tunlichst vermieden werden.

Eine CSLI Ehrenritterschaft ist automatisch mit einer a.o. CSLI Mitgliedschaft (Ohne Mitgliedsbeiträge) verbunden.

Neben den o.a. Rangstufen, können noch folgende Ehrentitel mit dem Zusatz „der CSLI Ehrenritterschaft“ verliehen werden:

Großkanzler/in oder Kanzler/in

Großmarschall/in oder Marschall/in

Großpräfekt/in oder Präfekt/in

Großlegat/in oder Legat/in

DIE ZUERKENNUNG

Die 7 Stufen zur Ehrenritterschaft der Lazarus Union (Dies sind ausschließlich vereinsinterne Regeln der Lazarus Union und unterliegen nicht einer Bewertung Dritter außerhalb der unserer Gemeinschaft. Jeder der sich um eine Ehrenritterschaft bemüht und jeder der in die Ehrenritterschaft aufgenommen wird, akzeptiert freiwillig diese Regeln.)

1. Stufe

Ritterliches Verhalten und Vorbildwirkung für andere im täglichen Leben im persönlichen Werdegang, soziales Engagement und Friedensbereitschaft. Es spielt dabei weder das Alter noch das Geschlecht, weder die Herkunft, Rasse oder Religion eine Rolle. Frauen und Männer sind gleich. Es gibt generell keinen Rechtsanspruch auf die Zuerkennung der Ehrenritterwürde, sondern es wird als Privileg angesehen, dieser Gemeinschaft anzugehören.

2. Stufe

Eigener Antrag (Voraussetzung ist der Rang eines Stabsoffiziers im CSLI) für die Zuerkennung der Ehrenritterwürde mit Darstellung der Gründe oder Antrag von Dritten und Befürwortung von drei CSLI Stabsoffizieren. (Bei einem Antrag von dritter Seite soll der Kandidat gefragt werden, ob er im Falle der Zuerkennung diese Würde auch annimmt.)

3. Stufe

Diskussion im Kapitel und Abstimmung darüber. Es kann dreimal darüber abgestimmt werden. Die Entscheidung muss einstimmig erfolgen. Zwei mal wird geheim abgestimmt und das dritte Mal offen. Auch die offene Abstimmung muss einstimmig sein, wenn eine Aufnahme in die Ehrenritterschaft erfolgen soll. Jenes Kapitelmitglied welches gegen eine Aufnahme gestimmt hat, muss diese Ablehnung aber begründen. In jedem Fall ist eine allfällige dritte Abstimmung, egal wie sie ausfällt, verbindlich.

4. Stufe

Überreichung des Brevets (Vorankündigung), welches die Information an den Kandidaten enthält, dass ihm die Ehrenritterwürde zuerkannt wurde und wie weiter verfahren wird. Der Großmeister bestimmt die verliehene Rangstufe.

5. Stufe

Formelle Annahme durch den Kandidaten mittels eigenem Schreiben. Danach beginnt die offizielle Vorbereitungszeit des Kandidaten, die zeitlich nicht eigens festgelegt ist und in der Regel bis zur nächsten Investitur dauert. Die Investituren werden durch den Großmeister festgelegt.

6. Stufe

Formelle letzte „Beobachtungsperiode“ des Kandidaten durch das Kapitel. Offiziell wird diese Zeit als die „Postulantenzeit“ bezeichnet.

Innerhalb dieser Zeit wird vom Großmeister der mögliche Zeitpunkt der Investitur festgelegt. Hier wird nochmals die Eignung des Kandidaten beobachtet. Auch ein bereits festgesetzter Termin für die Investitur kann verschoben, ausgesetzt oder auch komplett abgesagt werden.

7. Stufe

Die offizielle Investitur in feierlichem Rahmen nach den entsprechend festgelegten Zeremonien. Sollte es aus räumlichen oder finanziellen Gründen nicht möglich sein, dass der Kandidat persönlich bei einer Investitur anwesend ist, so gilt die Investitur als vollzogen, wenn eine entsprechende Urkunde ausgestellt wurde und der Namen des Ehrenritters offiziell, aber in Abwesenheit des Postulanten, bei einer Investitur verlesen wird. Erst danach ist aus dem Postulanten ein Ehrenritter der Lazarus Union geworden. Der selbständige Austritt eines Ehrenritters aus der Ehrenritterschaft ist nicht vorgesehen.

Wie schon oben angeführt, entscheidet das Kapitel nach eingehender Diskussion in geheimer Abstimmung. Das Ergebnis dieser Abstimmung ist verbindlich und kann nicht angefochten werden. Zwei weitere Abstimmungen sind möglich. Die dritte Abstimmung kann aber nicht am gleichen Tag erfolgen. Ein positives Ergebnis bei der Erledigung des Antrages liegt nur dann vor, wenn diese geheime Abstimmung EINSTIMMIG erfolgt.

Dem Kandidaten wird die Entscheidung mitgeteilt und im positiven Fall auch die Höhe der zu entrichtenden Insigniengebühr. Diese Gebühr ist einmalig zu entrichten*). Weitere Gebühren (jährliche Mitgliedsbeiträge etc.) fallen nicht an. Das Präsidium kann aber in bestimmten Fällen auf eine Einhebung der Insigniengebühren verzichten. Die Kosten trägt in diesem Fall das CSLI.

***) Da das CSLI keinesfalls „Geschäfte“ mit den Insignien der CSLI Ehrenritterschaft machen möchte, ist die Zuerkennung dieser Würde NICHT mit dem Erwerb von Insignien verbunden! Durch die Überreichung bzw. der Zuerkennung der entsprechenden Urkunde wird dem CSLI Ehrenritter aber das Recht verliehen, die entsprechenden Insignien zu erwerben.**



Mantelschnalle

Die Insignien gehen in den Besitz des Beliehenen über, dürfen aber zu Lebzeiten weder veräußert, be-liehen oder weiter gegeben werden. Bei einem unehrendhaften Ausscheiden aus dem CSLI oder einer rechtskräftigen Verurteilung, sind sämtliche Insignien UNVERZÜGLICH kostenfrei an das CSLI zurück zu geben.

Der/die jeweilige Präsident/in des CSLI ist automatisch während seiner/ihrer Funktionsperiode Inhaber/in der Insignien des CSLI Großkreuz Ehrenritters. Er/Sie trägt den Titel: Großmeister/in der CSLI Ehrenritterschaft. Die Ehrenritter, Ehrenkommandeure und Ehrengroßkommandeure tragen den Titel: „Chevalier h.c.“, die Großkreuzehrenritter und Kollanenritter den Titel: „Excellenz Chevalier h.c.“



Abbildung des Mantelzeichens

Investiturzeremonie

Es erscheint uns wichtig und ausdrücklich erwähnenswert, dass es sich bei der Investiturzeremonie für die CSLI Ehrenritterschaft um eine Fortführung der Tradition des Ritterschlages handelt. Die „Einstellung“ die HINTER diesem Ritterschlag steht ist WICHTIGER als die Zeremonie selbst. Sie erhebt daher weder Anspruch auf Authentizität noch sollen ähnliche Zeremonien von anderen Vereinigungen und Organisationen „kopiert“ werden. Ähnlichkeiten wird es immer geben, das liegt schon in der Natur der Sache, aber gewisse unterschiedliche Merkmale unseres Verständnisses für solche Zeremonien gibt es sicher.

Wir finden es zum Beispiel nicht richtig, dass die Kandidaten sich vor „Großmeistern“ und ähnlichen „Würdenträgern“ niederknien, wenn diese nicht dem Klerus einer Glaubensgemeinschaft angehören. Man kniet (unserer Meinung nach) nur vor Gott, oder den Würdenträgern der Kirche und NICHT vor einem Menschen (wie Du und ich)!

Aus dieser Auffassung heraus, resultiert sich auch der Ablauf einer Investitur der CSLI Ehrenritterschaft. Diese Investiturzeremonie ist schlicht und kurz, aber der Würde dieser Auszeichnung entsprechend und soll vor allem die persönliche Sphäre des zukünftigen CSLI Ehrenritters weder in religiöser noch in persönlicher Weise verletzen oder beeinträchtigen.



Terminplanung 2012

(Gemäß Generalversammlung vom 08.12.2011)

22.07.2012

Einweihung der Orgel in der Prandtauerkirche, St. Pölten
Beginn: 09:30 Uhr

28.07.2012

Sektbar beim NEMES-Treffen in Edelstal
Erlös für wohltätigen Zweck "Villa Mia" Kinderprojekt

09.2012

Eröffnung der Radetzky-Ausstellung am Heldenberg

13.10.2012

Investitur der Ehrenritterschaft der Lazarus Union in der Kirche Rudolfsheim,
Beginn: 15:00 Uhr

26.10.2012

Angelobung am Heldenplatz, Wien

08.12.2012

Generalversammlung (Ordenskapitel) St. Pölten – Pflichttermin

- > Treffpunkt und Zeitangabe erfolgen gesondert in der Einladung
- > Etwaige Änderungen und Ergänzung vorbehalten.

Der Ordenskanzler:
GR a. D. Franz VORDERWINKLER

Der Großmeister:
GR a.D. KR Dkfm. Harry TOMEK

